



Kritik an der NAK?

Ist Kritik an der NAK sinnvoll und aus biblischer Sicht legitimiert?

Einleitung

Liebe Leser dieser Website, mit diesem Artikel möchte ich noch einmal das Thema Kritik aufgreifen. Immer noch herrscht bei den meisten Neuapostolischen die Meinung vor, Kritik an der Kirche, an der Organisation oder an der Lehre sei nicht gut und notwendig. Der Stammapostel und die Apostel bemühen sich ebenfalls um dieses Thema und geben den Gläubigen entsprechende Ratschläge. Im Folgenden möchte ich eine biblische Sicht in Bezug auf Kritik darlegen. Doch bevor ich damit beginne möchte ich mich noch einmal kurz vorstellen, für die, die mich noch nicht kennen.

32 Jahre war ich Mitglied der Neuapostolischen Kirche, ich wurde in diese Gemeinschaft hineingeboren. So habe ich intensiv an Lehre und Ausübung dieses Glaubens teilgehabt, bis ich durch das Eingreifen GOTTES in mein Leben begann, nach dem Willen GOTTES und der Wahrheit zu fragen. Ich begann die Bibel zu lesen und festzustellen, dass die Lehren der NAK oft nicht mit der Botschaft des Wortes Gottes übereinstimmen. Eines Tages entschied ich mich dem HERRN JESUS ganz nachzufolgen, und in dieser Konsequenz musste ich mich dazu entschließen, den Aposteln der NAK und ihren Lehren, nicht mehr nachzufolgen.

Aus der Sorge und Liebe um die Menschen in dieser Kirche und nicht zuletzt aus Sorge um meine Verwandten, die zumeist auch in dieser Kirche sind, ist diese Website entstanden. Auf dieser Website möchte ich nun aufzeigen, warum ich nicht mehr an die Apostel der Neuapostolischen Kirche, ihre Lehren und den Stammapostel glaube; warum es wichtig ist, diese Lehre zu überprüfen, zu hinterfragen und Konsequenzen zu ziehen und nicht zuletzt, welche Alternative existiert. Es geht nicht um die Reformation und Erneuerung einer ganzen Gemeinschaft, sondern ganz persönlich um jede einzelne Seele.

Möge der HERR das menschlich unvollkommene dieser Website in den Herzen der Leser ergänzen und korrigieren, möge er jeden einzelnen beim Lesen dieser Website reich segnen.

Warum prüfen

Nun möchte ich aufzeigen, warum es notwendig und erlaubt ist, jede Lehre - auch die der NAK - auf ihren Wahrheitsgehalt hin und ihren Bezug zur Bibel zu überprüfen. Aus neuapostolischer Sicht wäre jemand, der als Zeuge Jehova, als Mormone oder als Angehöriger einer anderen Glaubensgemeinschaft zur Welt



gekommen wäre, verloren, würde er nicht die Lehre seiner Gemeinschaft hinterfragen und sich schließlich zur neuapostolischen Lehre bekehren, denn nur in der NAK gibt es ja Sündenvergebung durch Apostel, die Spendung des Heiligen Geistes durch Apostel und damit die grundsätzlichen Voraussetzungen zur Teilnahme an der ersten Auferstehung, das Glaubensziel neuapostolischer Glaubenslehre. Warum sollte also ein Neuapostolischer nicht genauso handeln wie man es Nichtneuapostolischen empfiehlt? Ja, aber die NAK ist ja die richtige Kirche, wird man vielleicht antworten, genau dies aber glauben auch die anderen von sich. Wenn also die neuapostolische Glaubenslehre biblisch und wahr ist, dann braucht sie auch eine Überprüfung unter dem geschriebenen Worte GOTTES nicht zu fürchten. Der Glaube würde nur noch fester, die Freude größer und die Hingebung intensiver.

Was ist Kritik?

Vor einiger Zeit, als die Neuapostolische Kirche in den Medien von außen und von prüfenden Mitgliedern von innen sehr unter Beschuss geriet, sah sich der Stammapostel Richard Fehr zu einer Stellungnahme veranlasst. Er predigte am 17.3.1991 im Gottesdienst in Aarau: *“Das Wort Kritik steht nirgends in der Bibel. Also hat es bei uns im Werk Gottes auch nichts zu suchen“*. Leider hat der Stammapostel, wie er im Gottesdienst erwähnte, nur seine Wortkonkordanz zu Rate gezogen, sonst hätte er festgestellt, dass das Wort Kritik doch in der Heiligen Schrift vorkommt. Dieses Wort stammt aus dem Griechischen („kritikos“) und ist demnach im Deutschen ein Fremdwort. Da die Bibel vom griechischen Urtext ins Deutsche übersetzt wurde, wurde das griechische Wort „kritikos“ und die zum selben Wortstamm gehörenden Worte nicht fremdwörtlich sondern in ihrer Bedeutung im Deutschen mit urteilen, beurteilen, unterscheiden usw. wiedergegeben. So steht das Wort Kritik in seinen unterschiedlichen Formen (kritikos, krinte, krintein usw.) z. B. in folgenden Versen wörtlich im griechischen Urtext, ins Deutsche übersetzt mit beurteilen, urteilen, richten und bewerten: Apg 4,19; 1Kor 2,13-15; 1Kor 10,15 u. 11,13 u. 14,29 usw..

Demnach kommt das Wort Kritik nicht nur im übertragenen Sinn, sondern sogar wortwörtlich in der Heiligen Schrift vor. Darüber hinaus finden wir mehrfach Begebenheiten in der Heiligen Schrift, die Kritik zum Inhalt haben. Um nur ein Beispiel zu nennen, der Apostel Paulus kritisiert das heuchlerische Verhalten des Petrus als es um die Frage des gemeinsamen Essens mit Heidenchristen geht (Gal 2,11). Petrus kommt aber nicht auf die Idee, Paulus deshalb nicht als Apostel anzuerkennen, sondern es wird ein - durchaus auch erbitterter - Dialog geführt. Mit Aussagen wie *„Wir lassen uns nicht auf die Anklagebank setzen“* im Gottesdienst vom 10.12.1996 in Nürtingen, unterbindet der Stammapostel Richard Fehr aber einen solchen Dialog.

Kritik wird uns in der Bibel vielmehr als ein notwendiges Element zur Reinhaltung bzw. Korrektur der Lehre und des Verhaltens vorgestellt. Die Kritik im Sinne von



Beurteilung und Bewertung wird jedem Gläubigen empfohlen, um sich vor Irrlehren und geistlichen Angriffen falscher Propheten zu schützen. So schreibt Johannes z.B.: *„Meine Lieben! Glaubt nicht jedem, der behauptet, dass er Gottes Geist hat. Prüft vielmehr genau, ob es wirklich von Gott stammt, was er sagt. Es hat in dieser Welt schon viele falsche Propheten gegeben, die alle vorgaben, im Auftrag Gottes zu reden.“* (1Jo 4,1)

In der Apostelgeschichte beschreibt Lukas: *„Diese aber waren edler als die in Thessalonich; sie nahmen mit aller Bereitwilligkeit das Wort auf und untersuchten täglich die Schriften, ob dies sich so verhielte.“* (Apg 17,11). Und sie untersuchten täglich die Schriften, ob dies sich so verhielte! Der Begriff Kritik wird zwar hier nicht verwendet, doch weiß man, dass Kritik eine Beurteilung ist und wie sollte man etwas beurteilen, wenn man es nicht untersucht? So schreibt der Apostel Paulus auch an die Thessalonicher: *„prüft aber alles, das Gute haltet fest!“* (1Thes 5,21). Eine weitere Stelle, die eindeutig dazu auffordert die Lehren derer zu prüfen, die Lehren verkünden ist Phil 1,10: *“damit ihr prüft, worauf es ankommt, damit ihr lauter und unanständig seid auf den Tag Christi“*.

Kritik im Sinne von beurteilen ist ja nicht naturgemäß negativ, denn eine Kritik kann durchaus positiv ausfallen, wie dies in vielen Kritiken in den Feuilletonen der Zeitungen in Bezug auf Ereignisse und Veröffentlichungen oft geschieht, z.B. bei Theaterdarbietungen, Konzerten oder Rezensionen.

Zusammenfassung

Wir können also zusammenfassend sagen: Der Begriff Kritik kommt nicht nur in der Heiligen Schrift vor, sondern er ist ein elementarer Bestandteil der Lehre der Apostel und der Lehre JESU. Wir sind dazu aufgefordert alles zu prüfen, was uns von Menschen entgegengebracht wird. Mit „alles“ im 1Thes 5,21 meint Paulus also auch seine eigene Verkündigung. Er war sich bewusst, dass er selbst in der Verkündigung nicht gegen menschliche Schwachheit gefeit war und fordert deswegen die Gemeinde auf, seine Kontrollinstanz zu bilden, um sicher zu gehen, dass er selbst der Lehre JESU ohne minimale Abweichung folgt. Deswegen ist dieses Prüfen absolut notwendig, wenn es darum geht, Lehren zu beurteilen und herauszufinden, ob man dem richtigen, dem schmalen Weg oder dem breiten, der am Ziel vorbei führt, folgt. Dieses Prüfen ist allerdings unbequem, wie der schmale Weg, der steinig und unbeliebt ist. Es ist bequem, einfach so weiter zu gehen und alles auf sich beruhen zu lassen, so bequem wie der breite Weg, doch wir werden auf diesem breiten Weg nicht ans Ziel gelangen.

„Geht hinein durch die enge Pforte! Denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der zum Verderben führt, und viele sind, die auf ihm hineingehen. Denn eng ist die Pforte und schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind, die ihn finden. Hütet euch vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen! Inwendig aber sind sie reißende Wölfe.“ (Mt 7,13-15)



Woran sollen wir prüfen? An der Schrift, wie es in Apg 17,11 die Christen in Beröa taten. Die Bibel ist das WORT GOTTES, verbindlich und zuverlässig in allen Bereichen des Glaubens und des Lebens.

Lutz Jusko im Juli 2003